

6	Beier, Jürgen	Erfurt	40	3550,63
7	Keyser, Herold	Gotha	40	3512,94
8	Müller, Wolfgang	Erfurt	40	3436,63
9	Enseleit, K. + J.	Erfurt	40	3430,86
10	Friedrich, H.	Jena	40	3429,33

Deutsches Briefftauben-Championat

1	Kaufmann, A. + H.	Saalfeld	12	1178,45
2	Seifert + Zimmermann	Zeit-Weißenfels	12	1178,45
3	Jung, G.	Thüringer-Pforte	12	1177,46
4	Keyser, Herold	Gotha	12	1175,32
5	Kaufhold, F. + Koch, M.	Mühlhausen-Langen.	12	1166,34
6	Beier, Jürgen	Erfurt	12	1163,85
7	Hiller, Jürgen	Zeit-Weißenfels	12	1162,21
8	SG Wittkowski, R.	Wartburgland	12	1160,73

9	Zier, K.-D.	Wartburgland	12	1156,62
10	Lange, Wernfried	Erfurt	12	1155,95

Regionalverbands-Jungtiermeisterschaft

1	Schrön, Rolf	Wartburgland	12	1032,56
2	Roemer, E.	Südharz Kyffhäuser	12	1008,30
3	Liesegang, N.	Südharz Kyffhäuser	12	983,19
4	Zier, K.-D.	Wartburgland	12	935,15
5	Reichardt, Karl	Südharz Kyffhäuser	12	857,36
6	Gerlach, Kl. + R.	Südharz Kyffhäuser	12	836,20
7	Serfling, Hartmut	Zeit-Weißenfels	12	816,13
8	Liebenrodt, R. + R.	Südharz Kyffhäuser	12	720,20
9	Hoff, Joachim	Südharz Kyffhäuser	12	669,43
10	Jäger, Siegm.	Gotha	12	570,88

Jürgen Beier, RV Erfurt:

1. Thüringen-Meister

2. und 10. As-Vogel im RegV

2. und 5. As-Weibchen im RegV

Jürgen Beier ist 49 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie im ca. 3000 Einwohner zählenden Vieselbach, das der Landeshauptstadt Erfurt angegliedert ist. Die ersten Bewohner auf dem 1400 m² großen Grundstück waren die Tauben, erst dann baute er als 20-jähriger junger Mann das Wohnhaus. Seit drei Jahren steht der gelernte Baufacharbeiter, der sich auf Putzarbeiten spezialisiert hat, unternehmerisch mit zwei Angestellten auf eigenen Füßen. Seine Frau ist Lehrerin und die 16-jährige Tochter Desiree drückt noch die Schulbank. Bereits der Urgroßvater unseres Sportfreundes Jürgen Beier war ein (Farben-)Tauben-Fan, aber auch sein Vater, der für die Zucht seiner „Orientalischen Roller“ sogar den Staatsehrenpreis bekam, der heute im Thüringer Museum für Taubengeschichte zu bewundern ist.

Eigene erfolgreiche Anfänge seit 1973.

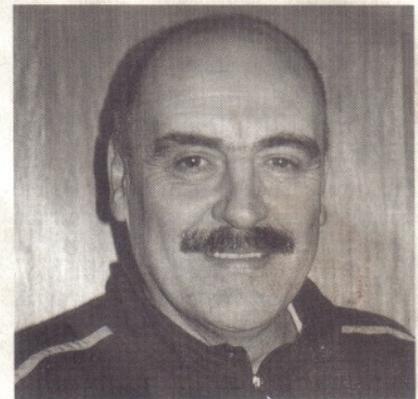
Seit 1973 ist Jürgen Beier Briefftaubenzüchter und erinnert sich noch gerne an seine anfänglichen Erfolge mit den Tauben, die er von Siegfried Bloßfeld bekommen hatte und mit den Originalen auch schon erste Konkurse flog.

Seinen Durchbruch in die absolute Spitze des Landesverbandes Thüringen verdankt er jedoch Wilhelm Seidelmann aus Essen-Katernberg. Als die innerdeutsche Grenze noch geschlossen war, hatte er in einem „Schmuggelblatt“, in diesem Fall ein Exemplar „Die Briefftaube“, über den für 1. Konkurse bekannten Züchter gelesen. Eine Woche nach der Wende stand der Thüringer vor dessen Tür im Ruhrgebiet. Als für-

gen Beier zurückfuhr, hatte er nicht nur ein Taubenpärchen im Gepäck, sondern auch noch 100,- DM zusätzlich in der Tasche. Es dauerte nicht lange, und so saßen bald etliche originale Seidelmänner in Vieselbach. O-Ton Beier: „Diesem Sportfreund habe ich sehr viel zu verdanken, noch heute ist dieses Blut zu 30 % in meinem Bestand und auch in den Leistungstauben!“ Gute Erfolge reihten sich aneinander, Jürgen Beier hatte seinen festen Platz unter den ersten zehn RV-Meistern und zudem gab es sechs 1. Konkurse im Jahr 1996.

Doch damit war er noch nicht zufrieden, er wollte mehr. Als er das Video von Hermann Ditges gesehen hatte, war er nicht mehr aufzuhalten – er bestellte 15 Herbstjunge des Jahrganges 1998, und als er sie abholte, hatte er 28 im Korb. Alle diese Tiere, Blutführung Schellens, setzte er in die Zucht und fand ein absolutes Top-Zuchtpaar heraus, das auch mit dem 09205-03-190 den 2. besten Vogel des RegV brachte. Aber auch die beste auf dem Schlag befindliche Taube, die Täubin 09205-99-157, die selbst in 2005 noch 13/12 Preise flog und die Mutter des RV-besten Jährigen ist, ist aus diesem Paar.

Aktuell befinden sich auf dem Zuchtschlag 22 Paare, die nun schon zu 70 % auf die Schellens zurückgehen. Noch recht neu auf dem Schlag und somit noch in der Testphase sind Tauben der „231“-Linie von Engels, die über Klaus und Ursula Vieler kamen.



Sportfreund Jürgen Beier konnte sich nach der Saison 2005 über eine Taube mit 13/13 Preisen freuen, der noch vier Tauben mit 12 und sieben mit 11 Preisen folgten – sehr viele Meisterschaften waren die logische Folge.

Die Reisemannschaft wird nach der totalen Witwerschaft geschickt.

Die Anpaarung dieser Tauben erfolgt in der Märzmitte, wobei die Paare auch ein Junges aufziehen und noch mal legen dürfen. Nach fünf Tagen Brut auf dem zweiten Gelege wird abgeräumt und getrennt. Mit einer durch diese Führung eventuell zeitig einsetzenden Mauser haben die Beier-Tauben bisher keine Probleme gehabt, mit mindestens noch sieben Schwingen bestritten sie die Endflüge.

Während der Reisesaison wird der Umlauf praktiziert, wobei die Witwer im



Auf einem großen Grundstück – deutlich vom Wohnhaus abgegrenzt – ist ein „Quadrat“ den Tauben vorbehalten.